

Manfred Frank

Vogt-Fuba investiert in Dresden

Von Ermüdungserscheinungen keine Spur. Ganz im Gegenteil. Angriffslust wohin man blickt. Pünktlich am 4. April 2001 weiht Vogt-Fuba in Dresden seine neue Innenlagenfertigung für Multilayer bzw. Mehrlagenschaltungen ganz offiziell ein. Zwar kann „König Kurt“, Ministerpräsident Kurt Biedenkopf nicht teilnehmen, doch Herr Wolgast, Bürgermeister Dresdens überbringt die Glückwünsche der Stadt und des Landes. Investitionen in dieser Größe sind auch im Freistaat nicht an der Tagesordnung.

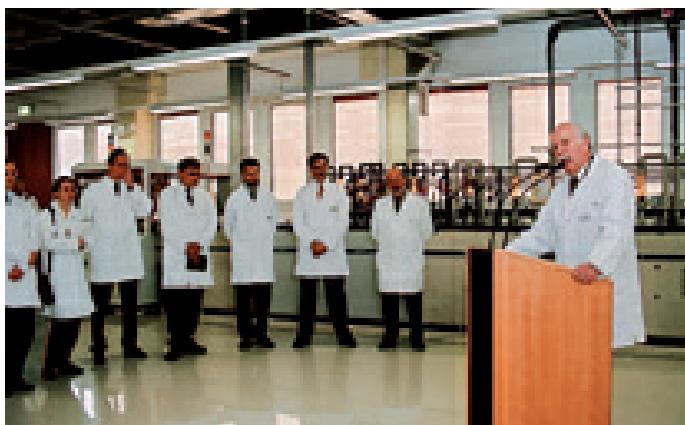


Bild 1: Der Bürgermeister der Landeshaupt Dresden, Rolf Wolgast (am Rednerpult), überbringt Grüße und beste Wünsche der Stadt und des Freistaats Sachsen für das neue Innenlagenwerk für Multilayer in Dresden. Dirk Langer (von links) vom Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt, Karsten Odemann, Vorstand der Vogt Electronic AG, Dr. Jürgen Sturhahn, ebenfalls Vorstand der Vogt Electronic AG, Andreas Ebeling und Walter Drach, Geschäftsführer der Vogt Electronic Fuba GmbH und Manfred Habicht vom Anlagenlieferanten Gebr. Schmid GmbH begrüßen den Fertigungsbeginn als eine Bereicherung der sächsischen Industrie-Landschaft

Das erkennt auch Dr. Ing. Jürgen Sturhahn, Vorstand für Technik und Entwicklung der Vogt Electronic AG. „Durch diese neue Fertigungsanlage unterstreichen wir unsere hohe Wettbewerbsfähigkeit in Europa und tragen damit dem stark wachsenden Markt der Multilayer-Leiterplatten Rechnung“, betont Sturhahn in seiner Laudatio. Mit der Inbetriebnahme schließt Vogt Electronic die erste Ausbaustufe des „Projektes Multilayer-Fertigung“ ab. Das gesamte Paket umfasst die komplette Prozesstechnologie zur Herstellung und Weiterverarbeitung von Innenlagen. Angefangen von der Vorreinigung über das Beschichten mit

Flüssigresist bis hin zum Belichten, Entwickeln, Ätzen und Strippen. Mit der Eröffnung des Werkes in Dresden geht im Unternehmen offensichtlich auch eine neue Ergebnisrechnung auf: Mit diesem Standort wird eine Umsatzsteigerung um 20 % anvisiert. Doch damit nicht genug. Mit den ab sofort in Dresden gefertigten 4- bis 6-Lagen-Multilayern will man sich zukünftig als Spezialist für höherwertige Technologien in der Multilayer-Szene festsetzen. Zug um Zug soll der Anteil der Multilayer-Schaltungen im Werk Dresden auf bis zu 50 % hochgefahren werden. In einer ersten Ausbaustufe sind bis zu 15 000 Innenlagen pro Woche geplant. Natürlich muss sich die Fertigung erst einlaufen und festigen. Danach soll ein sukzessiver Kapazitätsausbau bis zu 50 000 Innenlagen pro Woche erreicht werden. Bereits heute muß die Vogt Electronic Fuba GmbH auf Grund ungenügender Kapazitäten Aufträge ablehnen, die sie doch auf Grund ihrer technischen Attraktivität und anspruchsvollen Qualität gerne übernommen hätte. Dem will das Unternehmen mit dem

sten Jahren mit wachsenden Märkten. Pro Anno 10 % Marktwachstum im Durchschnitt erwartet das Unternehmen in den nächsten Jahren.

In erster Linie haben die Akquisiteure der Vogt-Fuba den Automobilbereich ins Visier genommen. Denn gerade in diesem Marktsegment sind heftige Bewegungen Richtung Elektronik auszumachen.

Am Standort Dresden rechnet Geschäftsführer Andreas Ebeling, verantwortlich für die Finanzen der Vogt Electronic Fuba GmbH, mit einem voraussichtlichen Wachstum von 20 % in 2001. Allein die Tatsache mehr Aufträge als bisher annehmen zu können, gibt Anlass zu dieser optimistischen Perspektive. Die Dresdener wird's freuen; denn mit steigender Auslastung wird der Standort im Freistaat an Attraktivität gewinnen und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Platz bieten. Von diesem Umsatzsprung auf dann immerhin 90 Mio. DM will Andreas Ebeling mittelfristig sogar bis auf rund 150 Mio. DM wachsen. Eine konsequente Arbeitsteilung trägt mit zur Zielerreichung bei. Im Werk Gittelde werden vorwiegend hochkomplexe SBU- und Microvia-Schaltungen, hochlagige Multilayer, Spezialleiterplatten, Starrflexible Schaltungen, 3D-MID-Leiterplatten sowie Backpanels für die Einpresstechnik gefertigt, während sich das Werk Dresden auf „flache“, sprich niedriglagige Multilayer, doppelseitige Platinen, Schaltungen mit Wärmesenke und eine Vielzahl spezieller Oberflächen konzentriert.



Bild 2: Mit ihrer modernen Ätzlinie für Innenlagen der Gebr. Schmid GmbH & Co. setzt die Vogt Electronic Fuba GmbH die Tradition der in Gittelde eingeführten High-Tech-Ausrüstung auch im Werk Dresden fort. Ergänzt wird die Anlage mit KSL Aufstaplern der Kuttler Automation Systems GmbH



all-electronics.de

ENTWICKLUNG. FERTIGUNG. AUTOMATISIERUNG



Entdecken Sie weitere interessante
Artikel und News zum Thema auf
all-electronics.de!

Hier klicken & informieren!



Neben den Standorten Gittelde und Dresden sollen in die Werke Osterode – ausschließlich für die Bestückung konzipiert – und Tunesien – Fertigung von überwiegend doppelseitigen Leiterplatten – im laufenden Geschäftsjahr 2000/2001 insgesamt rund 32 Mio. DM investiert werden. Walter Drach, Geschäftsführer Technik, umreißt die technologischen Zielsetzungen des Unternehmens, um auch in naher und ferner Zukunft nicht nur im europäischen sondern auch im globalen Leiterplattenchester an tonangebender Stelle mitspielen zu können. Dazu sei es erforderlich die SBU-, Backpanel- und Starrflex-Technologien weiter auszubauen und auch in Entwicklungsaktivitäten zu investieren. Auch die Stärkung der Spritzgusstechnik erkennt Drach als vordringliche Aufgabe, denn in diesem Marktsegment schlummern nach Erkenntnissen der Vogt Electronic Fuba noch erhebliche Reserven. Auch unter Berücksichtigung der PGSA (Polymer Grid Stud Array)-Technologie verspricht man sich ein kräftiges Wachstum in diesem Segment gegenüber den bisherigen BGA-Bauteilen. Selbst die optische Leiterplatte wird mit dem ihr erforderlichen Respekt behandelt. Die Vogt-Fuba beschäftigt sich mit elektro-optischen Koppelmodulen sowie der Hochfrequenztechnologie und „natürlich“ mit dem Dauerbrenner „Grüne Leiterplatte“ mit halogenfreien Basismaterialien und bleifreier Oberfläche.

Moderne Technik; wohin das Auge blickt

Ohne moderne Technik läuft nichts – auch in Dresden. Neben partnerschaftlichem Miteinander beim Aufbau des Werkes stellt Andreas Ebeling die gelungene Symbiose zwischen Zuliefererindustrie und Leiterplattenhersteller besonders in den Blickpunkt. Nichts ist nach seinen Worten heute wichtiger denn eine moderne und wettbewerbsfähige Fertigung. Klar, eine moderne Prozesstechnik bedingt eine Top-Anlagentechnik.

Neu für Vogt-Fuba in Dresden ist der Einstieg in das Beschichten mit Flüssigresist. Das liquide Medium besitzt im Grunde genommen ein ausschließlich positives Eigenschaftsprofil, das in Dresden voll genutzt werden wird. Zum einen können die Lackschichten sehr, sehr dünn aufgetragen werden, zum anderen geht kein Tropfen Resist verloren und die Lagen müssen nicht mit kollimierter Lichtquelle strukturiert werden. Hinzu kommt als zusätzlicher Nebeneffekt: Die kleinsten Unebenheiten im Material werden vom Flüssigresist „geglättet“, so dass keine Riefen oder Scharte mehr zu sehen ist. Unterm Strich gesehen kauft sich das Unternehmen damit ein enormes Sparpotential ein; denn mit den im doppelseitigen Roller-Coater-Verfahren aufgetragenen Lackschichten in der Stärke von 6 bis 8 µm wird

überflüssiges, abtropfendes Material immer wieder zurückgewonnen und dem Beschichtungskreislauf wieder zugeführt. Allein im Vergleich zu Trockenresist mit seinen höheren Schichtdicken und den anfallenden Abfällen summieren sich die Einsparungen ziemlich schnell in luftige Höhen. Von der Technik gehen außerdem enorme umweltfreundliche Aspekte aus. So verkürzen sich nicht nur die anschließenden Anlagen und Prozesse wie Strippen und Ätzen. Für alle Umweltbewussten dürfte die durch dieses Verfahren vereinfachte Abwasserbehandlung von besonderer Bedeutung sein.

Allerdings hat die neue Technik, die zur Yielderhöhung und Zuwachs an Qualität beiträgt, auch ihren Preis. Die Installation von Reinräumen der Klasse 10 000 mit entsprechender Handlingstechnik schaffen letztlich die Basis, um problemlos mit Flüssigresist arbeiten zu können. Darüber hinaus sieht man sich in Dresden zukünftig auch Aufgaben gewachsen, die über den derzeitigen Stand der Innenlagentechnik hinausgehen.

Fax 0 53 27/88 03 12

www.fuba-fpc.com

productronic 409

Manfred Frank betreibt das Redaktionsbüro Frank in 63165 Mühlheim.